

2: die Bleib „Unterkunftsrecht in einem Hause, z.B. für jüngere Geschwister nach der Übergabe des Anwesens“ Passau. J.D.

Bleiben

N., Unterkunft (mit Wohnrecht), Wohnrecht, NB mehrf.: *wenn oana n Hof übanimmt, nehmand sö dö Oitn s Bleibm und a Ausnahm Hengersbg DEG*; „Die ledigen Geschwisterterte haben ... das zinsfreye Bleiben im Stübl und Kamerl“ Grafenau 1842 A. EISCH, Klingenbrunn-Oberkreuzberg, Frauenau 2002, 115; *Hast dein Bleiben, das schöne Stüberl, jeden Tag deine Maß Milli* PEINKOFER Werke II,21.– In fester Fügung: *ös Bläm geⁿ* in den Austrag gehen Iggenbach DEG.

Komp.: **[Ver]b.** dass., °OB, NB vereinz.: *dea häd s Vobleim* Kchdf PAN. J.D.

bleiben

Vb. **1** (an einer best. Stelle, einem best. Ort) bleiben, (bei jmdm od. etwas) verharren, °Gesamtgeb. vereinz.: *bon Außareißn is a Wuaz [Zahnwurzel] drinblim* Ettlting LAN; *°iwa nix ka ma bleim* Weiden; *Tat schier not, ma bleibat über Nacht draußt, heutgstags* SCHOLL Dachauer Gesch. 15; *Dees, Deandl, soll ... Dein bleibats Schatzgeld sein* C. v. GUMPENBERG, Bergamseln, München 1878, 103; *niht ze wald beleiben* KONRADvM BdN 152,3f.; *Nym attich vnd prenn den in dein haws so beleybt weder Ratz noch mews darJnne* 1.H.16.Jh. MHStA Hexenakten 50, fol.8v; *dess vnlängst verstorbenen Georgen Schächinger gewestn Schmidts ... Ruckhs geblibene Wüttrib* StA Mchn Hofmark Amerang Prot.18 (21.10.1756).– In festen Fügungen: †*bei jmdm b.* sich jmds Schiedspruch unterwerfen: *und paten mich, daz ich der sache pey in pelib* 1402 Runtingerb. II,147.– *°Unan Nachban sei Bou is drassnblim* „im Krieg gefallen“ Windischeschenbach NEW.– *→Da b.* nachsitzen.– *→Hinten | →[da]hinter b.* im Wachstum, in der Entwicklung, im Lernen zurückbleiben.– *→[Dar]unter b.* mit tiefer Stimme singen.– *Vom →Leib b.* nicht zu nahe kommen.– *B.e →Gicht* chronische Gicht.– Ra.: *°da bleib i* „weist man beim *Watten* die Forderung aufzugeben zurück“ Engelsbg TS, ähnlich °OB, °NB vereinz.– *°Der möcht über Nacht dableim!* „sagt man von einem Spieler, der allzu lange überlegt, welche Karte er werfen soll“ Laberweinting MAL.– *°Bleib untn oda i öß di nomoi* „Rede-

wendung beim Aufstoßen“ Nöham PAN.– Auch übertr.: *dös bleibt under uns* ist unser Geheimnis Haunswies AIC.– †Ein Ende haben: *dä schol diu red beleiben* KONRADvM BdN 386,33.

2 (in einer Eigenschaft, einem Zustand) verharren.– **2a** in eig. Bed., °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *°as bleibt nix beim Oidn* Fraunbg ED; *der bleibt fest* „gibt nicht nach“ Maiersrth TIR; *stirbt a gschwind ... na bleibt eahm allahand daspart* DINGLER bair.Herz 111; *des sol er gen den Gericht on alle enntgelltnuss [Nachteil] beleiben* Neuburg 1332 OA 45 (1888–89) 252 (Stadtrecht); *alzeit pleibst du iunckfraw rain Tegerns.Hym. 1,3; wils aufs neu Jar zalln. Dapei es abschidlich beliben* 1595 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr. 139, 29.– In fester Fügung *b.* →*lassen* unterlassen, nicht tun.– Ra.: *Schau net so dumm, sunst bleibt s da* HÄRING Gäuboden 199, ähnlich Mchn.– **2b** trächtig werden, auch *dabei b.*, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: *°döi Kou bleibt nimmer dabei* „ist unfruchtbar“ Kchndemenrth NEW; *De is blim* „Die Kuh oder das Schwein ist nach der Begattung trächtig ... geworden“ KAPS Welt d.Bauern 27.– **2c** bei etwas verbleiben, nicht ändern, nicht aufgeben, OB, NB, OP vereinz.: *bei da Wäuhat bleim* Hessenrth KEM; *doch belaub er selb in dem erplinten gelauben der betrognen abgötterey* FÜETRER Chron. 21,25f.– **2d** †an Geld schuldig bleiben: *Man beleibt dem kamerer 61 lb 3 β 14 [d]* 1353 Rgbg.Urk. II,34.

3 eine Stellung, Lage, Haltung nicht verändern, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *d’Roß bleiba schtanda* Peiting SOG; *dös bleibt im Moagn liegn* „ist schwer verdaulich“ Haunzenbergersöll VIB; *Bleib sitzn, Babba* BINDER Mir san mir 239; *A Bauar is mid sein Schukkarr’n steckad blib’m* Neukchn VOH SCHÖNWERTH Leseb. 209; *Damit wir nit bleiben liegen, Bistu vom Himmel gestigen* Mchn 1586 J. KEHREIN, Die ältesten katholischen Gesangbücher, Bd 2, Würzburg 1860, 313.– In festen Fügungen: *→pappen(d) b.* sitzen bleiben, nicht nach Hause gehen.– *→Hocken(d) | →sitzen(d) b.* keinen Ehepartner od. Tänzer finden, nachsitzen, das Klassenziel nicht erreichen, nicht aufgehen (vom Teig).– *→Liegen b.* unterbleiben.– *→Stecken(d) b.* im Wachstum, in der Entwicklung zurückbleiben, bei einer Rede, beim Vortragen nicht mehr weiter können.– *→Stehen b.* trächtig werden od. keine Milch geben (von der Kuh).

4 übrigbleiben, verbleiben, zurückbleiben, auch *übrig b.*, °Gesamtgeb. vielf.: *ganze Schdreaman san blim* „vom Schlagen“ Kötzing; *iwrilibma*